



# German TSD Newsletter

der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung  
e.V.,  
gemeinnützig



Mitglied in der World Tang Soo Do Association  
sowie im DDK e.V. und BSK



Ausgabe Dezember 2018

## EDITORIAL

### *Der unschätzbare Wert der Verlässlichkeit*

*Die Verlässlichkeit auch im Besonderen im Umgang miteinander gepflegt in den Kampfkünsten.*



Seit Jahren fällt mir auf, dass sich eine vermehrte Zunahme an Unverlässlichkeit im Umgang miteinander im Kampfsport- / Kampfkunstabereich breitmacht. Diese tritt in vielen Erscheinungsbildern auf. Z. B. Zusagen auch in schriftlicher Form, die gemacht wurden, werden nicht eingehalten. Man verlässt sich auf ein gegebenes Wort und wird einfach von der Tatsache überrollt, dass der Gegenseite plötzlich etwas Anderes in den Sinn kam und sie gar nicht daran denkt oder mehr gewillt ist, die einmal gegebene Zusage einzuhalten. Das geht von: *habe es vergessen, ist mir entfallen, habe jetzt meine Meinung geändert* oder einfach und schlicht, *habe keine Lust mehr*.

So etwas ist natürlich unheimlich erbauend und beruhigend, wenn man plötzlich mit so einer Reaktion bei der Erledigung seiner Aufgabe in letzter Minute konfrontiert und im Stich gelassen wird. Da wundern sich natürlich solche Herrschaften, wenn man ihnen beim nächsten Mal nach solchen Vertrauensbrüchen keinen Glauben mehr schenkt und sie nicht mehr mit weiteren Aufgaben betraut.

Da bekommen die alten Sprüche doch eine gewisse Aktualität, wie: *Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Wer sich auf Andere verlässt, ist verlassen. Nur was man selber macht, ist auch wirklich gemacht.* Da nützen einem die gut gemeinten Ratschläge in entsprechenden Situationen überhaupt nichts, und das erst recht nicht, wenn man in letzter Minute einfach im Stich gelassen wird: *Man muss eben delegieren können oder vertrauensvoll anderen die anfallenden Aufgaben übertragen können!* Wirklich tolle Sprüche, wenn man einfach in einer Situation im Regen stehen gelassen wird.

Versuchen wir es mal an real aufgetretenen Beispielen etwas näher zu erläutern.

In meinen über dreißigjährigen Berufsleben bei einem international agierenden Elektro-Weltkonzern im weltweiten Einsatz war man schnell weg vom Fenster, wenn man in seinen übertragenen Aufgaben unzuverlässig agierte. Denn da kamen gleich hohe Summen an Schäden für die Firma zusammen. Beim nächsten Mal wurden eben zuverlässigere Leute mit solch wichtigen Aufgaben betraut und man selbst verschwand beruflich dauerhaft in der Versenkung. Man wollte nur die erfolgreiche Erledigung bzw. Vollzugsmeldung des übertragenen Auftrags erfahren, aber nicht Erklärungen, dass andere Herrschaften ihre Zuarbeiten nicht rechtzeitig erbracht haben und man deshalb den Termin nicht einhalten konnte. Traten Schwierigkeiten in einem Projekt auf, was immer mal durchaus möglich war, so waren diese rechtzeitig zu melden, so dass es möglich war, frühzeitig bzw. rechtzeitig gegensteuern zu können und somit doch noch einen Erfolg sicherzustellen. Dabei war es außerdem sehr wertvoll, immer zum regulären Plan A auch mögliche Alternativen – also einen Plan B, C oder gar D - zu haben, um trotz auftretender Gefährdung von Plan A nicht gleich zum Scheitern verurteilt zu sein. Im Amerikanischen nannte man auch so eine Person einen ‚go getter‘.

Nehmen wir nun mal ein Beispiel aus dem privaten Sportleben, das Organisieren und Durchführen einer Meisterschaft!

Je nach Größe der Veranstaltung beginnt die Planung bereits ein bis zwei Jahre vorher mit den notwendigen Reservierungen der benötigten Sportstätten und Übernachtungsmöglichkeiten. Monate vorher müssen Aufgaben definiert und verteilt werden, die je nach Verantwortlichkeit zwischen Veranstalter

und Ausrichter abgestimmt werden müssen. Medaillen, Trophäen, Plaketten und so weiter müssen lange vorher bestellt werden, ohne dass man überhaupt weiß, mit wie vielen Teilnehmern man tatsächlich rechnen kann.

Natürlich gibt es Checklisten, nach denen man die zu erledigenden Aufgaben zur Kontrolle abhaken kann. Die Aufgaben, die man als Veranstalter übernommen und selbst in die Hand genommen hat, sind erledigt. Die Aufgaben, die vom Ausrichter vor Ort zu erledigen sind, sollten auch erledigt werden, aber man hat es nicht selbst in der Hand und muss sich nur darauf verlassen, dass sie erledigt wurden. Ob diese allerdings trotz positiver Rückmeldungen tatsächlich erledigt wurden, stellt man erst in letzter Minute vor Ort bei der Durchführung der Veranstaltung wirklich fest. Dabei habe ich im Laufe von über 30 Jahren mit Veranstaltungen so meine Erfahrungen mit diversen Ausrichtern gemacht und auch so manch negative Überraschungen erlebt. Es gibt nichts, was nicht schiefgehen kann, entsprechend Murphy's Law, alles ist möglich. Oder man kann gar nicht so dumm denken, wie Andere handeln können.

Gott sei Dank ist es nicht immer so! Es gibt auch hier und da erfreuliche Fälle von echter Zuverlässigkeit.

Hier möchte ich noch die zwei bekannten Sprüche einbringen: *Ein Mann ein Wort* und *ein Handschlag ist bindend!*

Was einen immer wieder verwundert, ist die Tatsache, dass es Herrschaften gibt, die bereits lange zuvor wissen, dass sie ihre gemachte Zusage nicht einhalten können, aber sich nicht rechtzeitig von alleine melden, damit man noch gegensteuern kann. Man erfährt es, wenn man Glück hat, erst nach massiven nachfragen.

Ein weiterer leidiger Umstand ist, dass bei Meisterschaften und Lehrgängen die Teilnehmer ihre Zusage für eine Teilnahme recht spät oft erst nach Meldeschluss anmelden. Oder sie melden sich überhaupt nicht ab, noch nicht mal in letzter Minute, wenn sie wissen, dass sie doch nicht teilnehmen können. Das Traurige ist, dass der Veranstalter dann auf den entstandenen Kosten sitzen bleibt. Auch Zusagen für Zahlungen von Startgebühren und Reservierungen werden nicht eingehalten. Das geschieht leider auch immer erst nach Ultimo. Das war nur die Spitze vom Eisberg.

Da darf man sich nicht wundern, wenn es immer weniger Ausrichter und Veranstalter gibt, die gewillt sind, eine Veranstaltung bei solchen Gegebenheiten und Verhältnissen zu organisieren und durchzuführen, wenn man so unverantwortlich im Stich gelassen wird. Wir reden nicht hier von diesen Herrschaften, die in letzter Minute krank werden, einen Unfall hatten oder vom Arbeitgeber wegen wichtiger Dringlichkeiten eine Urlaubssperre bekamen. Die können nichts dafür. Aber dies sind auch wirklich nicht ins Gewicht fallende Ausnahmen.

Ein Hoch auf all diejenigen, die trotz all dieser Widrigkeiten sich noch immer redlich bemühen, Veranstaltungen für zum Teil undankbare Teilnehmer durchzuführen. Hoffentlich denkt der Eine oder Andere hier und da nach, ob es nicht doch einen Sinn hätte, seiner eigenen Verlässlichkeit einen höheren Stellenwert einzuräumen.

*Klaus Trogemann, Chil Dan, TSD Esting*

## **BERICHTE ZU EREIGNISSEN DER DTSDV UND WTSDA**

---

### ***Internationale Deutsche TSD Meisterschaft am 30.06.2018 in Königsbrunn***

Unsere Tang Soo Do Meisterschaften sollten allen an die DTSDV angeschlossenen Tang Soo Do Studios und ihren Mitgliedern hinreichend bekannt sein. Jedoch gibt es verschiedene Betrachtungsweisen, wenn es darum geht, über eine dieser Meisterschaften zu berichten. Die Organisatoren und Ausrichter haben jedes Mal viel zu tun und sind darum bemüht, dass alles rechtzeitig erledigt und bereitgestellt wird, so dass die Teilnehmer und auch das Publikum auf Ihre Kosten kommen. Die Teilnehmer sind aufgeregt und zum Teil sogar richtig gestresst, denn sie möchten eine gute Trophäe ergattern, können aber die Konkurrenz nicht abschätzen. Und das Publikum möchte gut unterhalten werden und eine schöne Veranstaltung hautnah erleben. Die Eltern, die einer Meisterschaft beiwohnen, möchten natürlich, dass ihre Sprösslinge in allen Disziplinen gewinnen. Aufgrund von unterschiedlichen Sichtweisen und Erwartungshaltungen würden die Berichte der jeweiligen Gruppen sehr unterschiedlich ausfallen.

Nun versuche ich für die möglichen Betrachtungsweisen einen groben aber dennoch gemeinsamen Nenner zu finden.

Am Tag der Meisterschaft gibt es in der Halle einiges, was auf eine wohl durchdachte und schön geplante Organisation hindeuten würde: Die Fahnen sind aufgehängt, die Tische und Stühle für die Jury sind aufgestellt, die Kampfflächen sind ausgezeichnet, der IT-Bereich ist sichtbar abgegrenzt, das Siebertreppchen ist vorbereitet, der Tisch mit den Trophäen ist gut erkennbar und es gibt einen großen Bereich, den nur die Teilnehmer betreten dürfen.



Bevor es losgeht, gibt es in der Halle noch einige Leute, die die letzten Aufgaben erledigen. Und dann



versammeln sich auf einmal alle Meister und Schwarzgurte um den ersten Vorsitzenden der DTSDV – Meister Trogemann, der als Organisator unserer Meisterschaften fungiert. Aber nein, die Leute hecken nichts aus, sondern empfinden die aktuellen Informationen über den weiteren Ablauf der Meisterschaft. Auch die im letzten Moment auftauchenden Fragen zu den Wettkampfrichtlinien werden erörtert. Natürlich sollte jeder Schiedsrichter ordentlich vorbereitet bei den Meisterschaften ankommen. Hierfür haben wir ja unsere Skripte, entsprechende Lehrgänge und auch Zertifikate, die alle fünf Jahre durch eine Prüfung erneuert werden müssen. Aber es schadet nicht, wenn man die eventuell vorhandenen Unsicherheiten sachlich und rechtzeitig klärt.

Kurz danach gibt es einen Trommelschlag als Zeichen dafür, dass alle Teilnehmer sich nun aufstellen sollten. Bei 150 – 180 Teilnehmern dauert es erfahrungsgemäß etwas, bis alle Reihen ordentlich aussehen und jeder Einzelne seinen Platz innerhalb einer Reihe gefunden hat. Wenn ich allerdings überlege, dass wir das nur einmal im Jahr üben, dann ist die Dauer und vor allem das Endergebnis doch recht passabel.



Viel Spannung versprechen immer wieder die Kreativitätsvorführungen. Weder den Zuschauern noch den Schiedsrichtern ist bekannt, was nun vorgeführt wird. Und da kann man immer wieder die antretenden Teams dafür bewundern, dass sie sich eine entsprechende Choreographie einfallen lassen und diese dann noch fleißig wochenlang einstudieren, und das meistens außerhalb vom normalen Training. Jedes Team erzählt uns mit der jeweiligen Vorführung eine Geschichte, die letzten Endes einen Bezug zum Tang Soo Do Training oder zu Tang Soo Do Techniken haben sollte. Und nach jeder Vorführung beginnt schwere Arbeit für die Schiedsrichter, denn nun müssen sie die Ideen und die Ausführungen des jeweiligen Teams bewerten. Es ist wahrlich keine leichte Aufgabe. Jeder Schiedsrichter sieht die Vorführungen mit den eigenen Augen und teilweise auch durch ein Filter, das aufgrund der eigenen Erfahrung im Tang Soo Do entsteht.



Spannung versprechen auch die Wettkämpfe der Schwarzgute und der Farbgurte. Alle Teilnehmer versuchen ihr Bestes zu geben und die Wettkampfrichter bemühen sich um gerechte Wertungen. Beide Seiten habe hierbei keine leichte Aufgabe. Die Teilnehmer haben sich gut vorbereitet, müssen sich aber gegen andere ebenfalls gut vorbereitete Teilnehmer behaupten. Die Wettkampfrichter müssen wach bleiben und sich ordentlich konzentrieren, um niemand zu bevorzugen oder zu benachteiligen.

Und dann zum Teil nach etlichen Stunden des Wartens kommt jeder Teilnehmer dran und ab dem Moment zählt nur noch das eigene Können und die eigenen Fähigkeiten des Einzelnen. Nach dem jeweiligen Wettkampf kommt auch gleich die Erlösung in Form von Medaillen oder Pokalen, aber oft auch die Feststellung, dass es diesmal nicht für eine Trophäe gereicht hat. Bei den deutschen Tang Soo Do Meisterschaften werden übrigens die besten vier Platzierungen mit einer Trophäe belohnt.



Das Glück der Gewinner kann man direkt an den Gesichtern ablesen.



Wenngleich die Trophäenverleihungen den Teilnehmern viele Glücksmomente bescheren, so gibt es noch eine Steigerung, die uns erst nach Abschluss aller Wettkämpfe erwartet: Die Ermittlung der Champions in den Gruppen Schwarzgurtträger und Farbgurtträger, jeweils weiblich und männlich. Bei den deutschen Meisterschaften gibt es keinen Wanderpokal, also die Gewinner dürfen ihre Trophäen behalten. Bei Europa- oder Weltmeisterschaften ist es anders, da werden nämlich die Champion Pokale der vergangenen Meisterschaft vor der aktuellen Meisterschaft zurückgegeben. Dafür bekommen die vormaligen Champions eine kleinere Trophäe als Erinnerung an den gewonnenen Titel, der nun von jemand anderen gewonnen werden kann.



Auch die schönsten Veranstaltungen finden irgendwann ein Ende. Für die meisten Teilnehmer und Gäste heißt es dann, die Rückreise nach Hause anzutreten. Für die Organisatoren und Veranstalter gibt es noch einiges zu erledigen, nämlich die Halle und alle Räumlichkeiten, die wir genutzt haben, wieder in einen sauberen und ordentlichen Zustand zu versetzen.



Um den Tag noch gemütlich abzuschließen, gibt es die Möglichkeit, an einem gemeinsamen Essen teilzunehmen.

Bei all der Begeisterung für die eigenen Leistungen, die Trophäen und die schöne Veranstaltung darf man nicht vergessen, dass es sich bei einer erfolgreich durchgeführten Tang Soo Do Meisterschaft um ein riesiges Teamwork handelt. Am guten Gelingen sind nicht nur die Organisatoren und die Veranstalter beteiligt, sondern auch viele im Hintergrund agierende Helfer sowie Trainer, Teilnehmer und nicht zuletzt das liebe Publikum. Jeder kann und soll dazu beitragen, dass es für alle Beteiligten eine schöne Veranstaltung wird, an die man sich auch im Nachhinein immer wieder gerne erinnert, und sich immer wieder darauf freut, die große Tang Soo Do Gemeinschaft als ihr Bestandteil persönlich zu erleben.

**Anmerkung:**

**Alle Fotos, die ich für meinen Beitrag gewählt habe, wurden von Immanuel Schade ([www.fotosimbach.de](http://www.fotosimbach.de)) aufgenommen und zur Verfügung gestellt. Um den Zweck des Artikels besser zur Geltung zu bringen, wurden auch Ausschnitte von den verfügbaren Fotos verwendet.**

*Richard Auer, Sah Dan, TSD Sunrise-Helios*

**WTSDA Europa Meister Lehrgang vom 29.08. - 31.08.2018 in Nottingham**

Vom 29. bis 31.08.2018 fand der diesjährige Europa-Meisterlehrgang unter der Leitung von GM Beaudoin und Europa-Direktor M. Khan in Nottingham / GB statt. Über 60 Meister und Meisterkandidaten kamen in Nottingham zusammen, um an den drei Tagen gemeinsam zu trainieren.



Die Anlage und Unterbringung im Universitätsgelände von Nottingham waren ansprechend. Gott sei Dank spielte das Wetter auch gut mit, da man ja immer mehrmals am Tage einen längeren Spaziergang

zwischen Unterkunft, Sportstätten und Kantine sowie den Örtlichkeiten für die Abendveranstaltungen unternehmen musste und dabei trocken blieb. So ein Meisterlehrgang läuft immer nach einem vorgegebenen Schema ab. Die Abende sind für Vorträge vorgesehen und tagsüber werden im Turnus auf verschiedenen Flächen unterteilt in Gruppen im stündlichen Wechsel diverse Formen, Techniken und Themen aus anderen Kampfkünsten geübt. Auf diese Weise bekommt jeder Teilnehmer die Gelegenheit, möglichst viel für sich mitzunehmen. Hier kam ich bei der langen Schwertform, den drei Nai Hanchi Formen und beim Hap Ki Do zum Einsatz. Auch führte ich das morgendliche Ki Gong Training durch.

Am Ende des Lehrgangs gab es auch diesmal wieder die obligatorischen Prüfungen für die Meisterkandidaten und für die Meister, die höher graduiert werden sollten. Ich hatte die Ehre, als Vorsitzender der Prüfungskommission für die Höhergraduierten eingesetzt zu sein. Nach einer schweißtreibenden dreistündigen Prüfung konnte man den Prüflingen trotz mancher körperlichen Handicaps zu ihren gezeigten Leistungen gratulieren.

Am 01.09.2018, dem nächsten Tag gab es noch einen Schwarzgurtlehrgang, an dem überwiegend britische Vertreter teilnahmen. Die Anreise nur für einen Tag wäre auch für die anderen Teilnehmer aus Europa zu kostenintensiv gewesen. Auch hier wurde ich für die Lehrgangseinheit Hap Ki Do eingesetzt. Am Ende dieses Lehrganges wurden offiziell die neuen Meister und die höhergraduierten Meister mit ihrem neuen Rang gekürt. Eine Europa-Meisterschaft war diesmal nicht vorgesehen. Trotz allem gab es ausreichend Gelegenheit, sich mit unseren britischen Tang Soo Do Brüdern auszutauschen.

*Klaus Trogemann, Chil Dan, TSD Esting*

### **World Ki Gong Club Lehrgang vom 14.09. - 16.09.2018 in San Diego, USA**

Vom 14. bis 16. September 2018 fand das jährliche Ki Gong Seminar des WKGC statt. In einer restaurierten Klosteranlage der Franziskaner waren die über 50 Teilnehmer aller Ausbildungsstufen in etwas spartanisch eingerichteten Klosterzellen untergebracht. In mehreren Seminarräumen konnten die Teilnehmer zwischen den einzelnen Lehrgangsthemen auswählen. Es wurde die ganze Palette an Ki Gong Themen abgedeckt, so dass jeder entsprechend seinem Ausbildungsstand auf seine Rechnung kam. Auch erlaubte das sehr warme Wetter einige Aktivitäten nach draußen in die wunderschön gepflegte Gartenanlage zu verlagern. Sowohl morgens als auch abends wurden Aktivitäten an den nahen Pazifik Strand verlegt. Aufgrund des vollgepackten Themenkreises verging die Zeit wie im Fluge. Ich selbst kam als Instruktor mit der Tai Harmonie Form in Theorie und Praxis im Garten, Meditationsübungen am Strand und Demonstration einer traditionellen Thai- und Fuß-Zonen Reflexmassage in einem der Seminarräume zum Einsatz.



**Teilnehmer des Ki Gong Lehrgangs in San Diego**

Wie immer herrschte eine großartige Stimmung unter allen Beteiligten. Am Ende des Lehrgangs waren alle Teilnehmer zufrieden und aufgepumpt mit frischer Ki Energie.

Im Anschluss verweilte ich auf Einladung noch einige Tage privat bei einigen Meistern unseres Verbandes der Westküste in deren Privathäusern und fand ausreichend Gelegenheit zu einem fruchtbaren Meinungsaustausch unter Gründungsmitgliedern des WTSDA Verbandes.

Insgesamt ging die Woche schnell vorüber. Jeweils 12 Stunden Nonstop-Flug München Los Angeles, 2 Stunden Autofahrt bis San Diego und 9 Stunden Zeitdifferenz. Da merkt man schon mal sein Alter.

### **WTSDA Lehrgang vom 05.10. - 07.10.2018 auf Samos, Griechenland**

Vom 5. bis 7.10.2018 fand ein internationaler Lehrgang für Dan- und Gup-Träger auf der griechischen Insel Samos statt. Ca. 100 Dan- und Gup-Träger aus Griechenland folgten der Einladung, um an diesem Wochenende gemeinsam mit einigen Europäischen Meistern aus England, Schweden und Deutschland unter der Führung von GM Beaudoin und M. Khan zu trainieren. Am Freitagabend fand eine Dan-Prüfung für griechische Dan-Anwärter und höhere Dan-Träger statt. Als Vorsitzender der Prüfungskommission hatte ich die Ehre, diese Prüfung abzunehmen. Es war durchweg ein gutes Erscheinungsbild allen Prüflingen zu bescheinigen. Danach wurde die Prüfung in einem schönen Restaurant entsprechend gefeiert.



Lehrgangsteilnehmer mit allen anwesenden Meistern und GM Beaudoin

Am Samstag wurden erst gemeinsam unter GM Beaudoin die Formen trainiert und anschließend in aufgeteilten Gruppen verschiedene Formen und Technikserien geübt.

Der Sonntag begann mit je einer Trainingseinheit für alle Teilnehmer mit GM Beaudoin mit seiner Interpretation von Selbstverteidigungstechniken. Daran anschließend erläuterte M. Khan anhand einiger ausgesuchten Formen deren versteckte Technikapplikationen und Kombinationen. Den Schluss übernahm ich mit einer Einheit zu Freikampftraining, bei dem die Anwesenden gehörig ins Schwitzen kamen. Der Nachmittag war wieder für aufgeteiltes Gruppentraining mit verschiedenen Kampfkünsten vorgesehen. Hier übernahm ich auch wieder ein Hap Ki Do Training.

Der Lehrgang wurde mit einem wundervollen griechischen Abend abgeschlossen, bei dem auch der Sirtaki Tanz nicht zu kurz kam. Auch gab es verschiedene vollmundige Weine zum exzellenten Essen zu probieren.

Am Montag darauf war der Abreisetag. Es war eine schöne gelungene Veranstaltung. Gratuliere den griechischen Gastgebern für die gelungene Organisation

Klaus Trogemann, Chil Dan, TSD Esting

### **Qi Gong Lehrgang vom 03.11. - 04.11.2018 in Esting**

Am Samstag, 03.11. und Sonntag, 04.11. fand in Esting unter der Leitung von Klaus Trogemann (Instrukturgrad VII im Qi Gong des DDK) ein Qi Gong Lehrgang statt. Insgesamt kamen 10 Teilnehmer aus Hamburg, Rottal-Inn, Leitershofen, Neufahrn, Esting, den Niederlanden und der Schweiz. Bis auf die Herren Peters (Schweiz) und Mommers (Holland) hatten wir anderen keine Erfahrungen mit Qi Gong Lehrgängen und waren sehr neugierig, was da auf uns zukommen würde.

Nach der offiziellen Vorstellungs- und Einführungsrunde ging es mit der Qi Gong Grundform los. Im stündlichen Rhythmus wurden diverse Themen abgehandelt. Neben der so wichtigen Theorie kamen die notwendigen Übungen zur Festigung des Erlernten nicht zu kurz.



Weiter ging es mit den Grund Qi Konzepten Wandel, Meditation und Theorie sowie praktischen Meditationsübungen. Dann folgte ein einstündiger Meditationsspaziergang in einem nahen Erholungsgebiet, um die Tiefe der Meditation und die Achtsamkeit in freier Natur zusätzlich zu unterstützen. Eine ganz neue Erfahrung für alle Anwesenden.

Als Teil des Lehrgangs wurden uns auch Videos von weiteren Qi Gong Formen gezeigt nach denen wir gemeinsam übten.

Klaus Trogemann präsentierte zudem eine Einführung in die Fußreflexzonenmassage und deren positive Auswirkung auf das körperliche Wohlbefinden, Grundkonzepte des Qi und der

Atmung, Qi Gong Übungen 1-11, Schüttel Qi Gong Formen, Harmonie Tae Kuk Ki Gong 1-18 Details und Praxis, Tae Kuk Ki Gong, Drachentor Form, Übungen gegen die Müdigkeit, Akupressur, die Form der 8 Brokate, die Heillaute sowie die Frühlingswald Form, Erklärungen und Praxis, Dan Jan und Meditation für Gehirnwellenbewusstsein.

### **Traditionelle Thai Massagen.**

Klaus Trogemann ist nicht nur als Qi Gong Instruktor versiert, sondern hat in diesem Jahr bei „**The Union of Thailand Medicine Society**“ Thailand in der traditionellen Thai Massage eine Ausbildung erhalten. Er hat uns die Massage-Therapien und deren Bedeutungen ausführlich erläutert und diese in der Anwendung an verschiedenen Teilnehmern mit Erfolg praktisch vorgeführt.

Am späten Sonntagnachmittag verabschiedeten sich alle fröhlich entspannt und aufgepumpt mit extra-Ki und traten beschwingt die Heimfahrt an.

Ein großes Dankeschön an Klaus Trogemann der mit Hingabe und Passion uns diese komplexen Themen sehr professionell und anschaulich vermittelt hat. Auch ein Dankeschön an Frau Spielmann und Herrn Peters für deren Unterstützung während des Kurses.

*Leonidas Kalojanidis, Cho Dan, TSD Neufahrn/Esting*

### **Gup-Prüfung vom 10.11.2018 in Esting**

Wenn ich im Urlaub bin, vermisse ich normalerweise die kleinen, alltäglichen Dinge. Brezn, meine Freunde, unsere Hunde. Als ich diesen Sommer aus dem Urlaub zurückkam, stellte ich jedoch fest, dass ich mich vor allem auf eines freute: das Tang Soo Do Training, mit dem ich einige Wochen zuvor begonnen hatte. Damit war für mich die Entscheidung getroffen, ich wollte die koreanische Kampfkunst dauerhaft in mein Leben integrieren. Endlich die Jogginghosen ablegen zu können und stattdessen wie die anderen im Do Bohk trainieren zu dürfen, war für mich der erste große Schritt.

Von den Mitschülern hatte ich schon viel über Wettkämpfe und die Prüfungen gehört. Umso mehr freute ich mich daher, dass die nächste Einladung zur Gup-Prüfung in Esting auch an mich gerichtet war. Nervös werden musste ich deswegen zum Glück nicht, durch das wöchentliche Training bei Meister Auer fühlte ich mich gut vorbereitet. Dennoch war es für mich spannend, die kommenden Wochen mit einem klaren Ziel vor Augen zu trainieren.

Die Zeit bis zum Prüfungstermin verging wie im Flug und schon bald saß ich neben meinem gebügelten Anzug und mit leicht erhöhtem Puls im Auto auf dem Weg nach Esting - Lampenfieber gehört wohl doch bei jeder Prüfung mit dazu. Im Studio angekommen wurde ich davon jedoch schnell abgelenkt. Während mich die offensichtlichen Unterschiede zu unserem Dojang zunächst verunsicherten (ein offener, lichtdurchfluteter Raum statt der Abgeschlossenheit unseres Kellers, mit Umkleiden hinter dem Trainingsraum), konnte ich doch schnell eine Menge vertrauter Elemente entdecken. Die Flaggen an den Wänden, die Bilder der verschiedenen Meister sowie der altbekannte Bodenbelag erweckten in mir kurz die Illusion einer regulären Trainingseinheit.

Nach dem Umziehen hatte ich das erste Mal die Möglichkeit, mich unter all die anwesenden Schüler zu mischen. Und erneut wurde mir eine Tatsache bestätigt, die ich schon so oft im Training erleben durfte:

der gegenseitige Respekt. Unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Alter trainieren wir als eine Gruppe, bei der sich jeder allein durch seine Fähigkeiten legitimiert einbringen kann.

Die anwesenden Weißgurte wurden nach der traditionellen Begrüßungszeremonie der Reihe nach aufgerufen und ehe ich mich versah, hatte die Prüfung begonnen. „Ne Sah Bum Nim!“, Aufwärmen, grundlegende Hand- und Fußtechniken, Einschritt Techniken, die erste Form - und schon standen wir vor den Richtern, um uns der letzten Aufgabe, einer kurzen Befragung zu unterziehen. Dabei mussten wir einige der uns bekannten koreanischen Begriffe nennen und kurz rechtfertigen, warum wir Tang Soo Do trainieren.

Nachdem der Pflichtteil für mich überstanden war, konnte ich die restliche Prüfung nun wesentlich entspannter beobachten. Besonders beeindruckt war ich von den jüngeren Prüflingen, die die für höhere Gups erwarteten Techniken ebenso präzise ausführen konnten wie ihre teils deutlich älteren Mitstreiter. Spannend war für mich dementsprechend aber auch die auf die Prüfung folgende Rede von Seniormeister Trogemann. Er betonte darin insbesondere, dass die höheren Ränge nur verbunden mit einem gewissen Alter und der entsprechenden Geistesreife zu erlangen seien. Dadurch wurde mir die Tragweite des Unterschieds zwischen Kampfsport und Kampfkunst erneut deutlich bewusst.

Eine Einstellung, die ich aus der Prüfung mit nach Hause nehmen will, konnte ich zum Schluss bei den Bruchtests für höhergradierte Schüler beobachten. Während viele ihr Brett mit dem ersten Schlag durchtrennen konnten, gab es doch einige, die mehrere Anläufe zum Erfolg brauchten. Dennoch hat keiner von Ihnen aufgegeben. Bestärkt durch die Prüfer und Mitschüler konnte schließlich jeder der Prüflinge die ihm gestellte Aufgabe bewältigen.

Vielen Dank euch allen für das tolle Erlebnis! Ich freue mich schon darauf, einige von euch bei den kommenden Prüfungen näher kennen zu lernen.

*Alexandra Graß, 10. Gup, TSD Sunrise-Helios*

### **DTSDV Waffenlehrgang am 24.11.2018 in Leitershofen**

#### **Auch wenn der Kopf an zwei Sehnen hängt.... diesjähriger Waffenlehrgang in Leitershofen**

Am 24.11.2018 hatte nach alter Tradition unser diesjähriger Waffenlehrgang in Leitershofen stattgefunden. Das Thema sollte man sich zunächst zum Anlass nehmen, sich über unsere Waffen Gedanken zu machen und im selben Zug schätzen zu wissen, dass wir eine der wenigen Kampfkünste sind, welche in die Welt der Waffenkunst einweist. Es ist definitiv eine Besonderheit des Tang Soo Do.



**Alle Teilnehmer des Waffenlehrgangs in Leitershofen**

Nach Verleihung der Gürtel zum Cho Dan Bo und aufwärts durch Meister Auer, durften sich die frisch Ernannten erstmals in neuer Uniform präsentieren.

Wir begannen unseren Lehrgang im Kreise der Schwarzgurte und Cho Dan Bos mit der dritten Stockform „Bong Hyung Sam Bu“. Aus den kritischen Blicken des Meisters ließ sich schließen, dass hier

nachkorrigiert werden muss. Zum Glück hatten wir uns nur in Sachen Geschwindigkeit und Rhythmus der Techniken auseinanderentwickelt. Das ließ sich nach mehrmaligem Wiederholen schnell wieder auf einen einheitlichen Nenner bringen.

Nach dem ersten Durchlauf der Messerform folgte zwangsläufig eine Anatomie-Auffrischung. Es ist nicht zielführend den armen, imaginären Angreifer zu quälen - wo ein Stich gesetzt wird, darf keine Schnittbewegung sichtbar sein und umgekehrt. Ohne hier meine Meinung zum Thema Kinderschwartzgurte zum Besten zu geben, sollte ab Erlernen der Messerform, eine gewisse geistige Reife verankert sein.

Der Sinn und Ursprung der beiden Schwertformen wurden uns ebenfalls im Hinblick auf die Anatomie des Menschen erläutert. Sehr gewinnbringend für mich war das Verfestigen der zweiten Schwertform „Jung Koop Jang Gum“. Jede Form braucht ihre Zeit - zunächst um die Bewegungsabläufe zu manifestieren, anschließend die Arbeit am Feinschliff. Bei dieser Form bedürfen die 46 Bewegungen geraume Zeit des Erlernens. Auch der letzte Angreifer muss mit der richtigen Technik imaginär enthauptet werden. Erst dann wird in die Ausgangsstellung salutiert und das Blut aus der Rille des Schwertes gestriffen.

Oder mit den Worten eines Meisters: „Auch wenn der Kopf an zwei Sehnen hängt, Hauptsache er ist ab!“ Möge es nie so weit kommen... In diesem Sinne - Tang Soo!

*Jennifer Oberhäuser, E Dan, TSD Esting*

### **Senior-Dan Lehrgang und Hauptversammlung der DTSDV am 15.12.2018 in Esting**

Der alljährliche Senior-Dan-Lehrgang fand wie gewöhnlich am selben Tag statt, an dem auch die Jahreshauptversammlung der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V. stattfindet. An dem Lehrgang waren fünf Meister und etliche Schwartzgurte anwesend, die gemeinsam an höheren Formen und Waffenformen arbeiten wollten. Viele Einzelheiten bzw. Feinheiten mussten erneut erwähnt werden, damit man diese auch gewissenhaft im eigenen Training beachtet. Einerseits kann ich den Lehrgang immer wieder anderen fortgeschrittenen Schwartzgurten wärmstens empfehlen, aber andererseits war ich echt froh, dass nicht alle Berechtigten anwesend waren... Spätestens bei den Waffenformen hätte es da schon eng werden können, wenn noch mehr Teilnehmer gekommen wären. Wir hatten wie jedes Mal keine Geheimtechniken gelernt, aber die Korrekturen, die wir alle mitnehmen konnten, sind schon sehr wertvoll.

Für die Jahreshauptversammlung waren einige wichtige Themen vorgesehen. Über den Ablauf der Versammlung wurde ein Protokoll angefertigt und an alle Studioleiter per E-Mail verschickt.

Der Jahreskalender mit den DTSDV-Veranstaltungen 2019 wurde verabschiedet und wird demnächst auf der DTSDV-Homepage online gestellt.

*Richard Auer, Sah Dan, TSD Sunrise-Helios*

## **HINWEISE**

### **Kommende Veranstaltungen**

- 🌀 12.01.2019 *DTSDV Trainerseminar in Esting*
- 🌀 16.02.2019 *DTSDV Hyung/Waffen Lehrgang in Bogenhausen*
- 🌀 06. – 07.04.2019 *DTSDV Lehrgang für Fortgeschrittene*
- 🌀 11.05.2019 *DTSDV Kinder und Jugend Lehrgang in Neuahrn*
- 🌀 31.05. – 02.06.2019 *DTSDV Sommerlehrgang in Taching am See*
- 🌀 **Alle TSD-Ereignisse 2019 können ab Januar 2019 auf der DTSDV-Homepage unter [https://www.dtsdv.de/Verband/DE\\_Termine.htm](https://www.dtsdv.de/Verband/DE_Termine.htm) eingesehen werden.**

## **Bitte beachten!**

- ⊗ *Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die letztendliche Entscheidungskompetenz, die über die Zulassung zu einer Dan-Prüfung oder das Bestehen einer Dan-Prüfung beschließt, ausschließlich bei der Deutschlandvertretung der WTSDA liegt! Jedes in Frage kommende DTSDV-Mitglied kann sich jederzeit wegen einer kompetenten Auskunft persönlich an die Vertretung wenden.*

*Klaus Trogemann, Chil Dan, TSD Esting*

- ⊗ *Vielen Dank an alle Schreiber, die Beiträge für unseren Newsletter liefern. Der Newsletter lebt ja so gut wie ausschließlich von schriftlichen Beiträgen der DTSDV-Mitglieder für andere DTSDV-Mitglieder und sonstige interessierte Leser.*

*Richard Auer, Sah Dan, TSD Sunrise-Helios*

**German TSD Newsletter der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V., gemeinnützig** wird als Mitgliederzeitung für die DTSDV–Studios, –Clubs und –Gruppen herausgegeben und über die Verbands-Homepage [www.dtsdv.de](http://www.dtsdv.de) veröffentlicht.

<p><b>Herausgeber</b></p> <p>Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V. Germany, gemeinnützig (Verband für traditionelles Tang Soo Do)</p> <p><u>Vertretung:</u></p> <p><b>Klaus Trogemann</b> <b>Palsweiserstraße 5-i</b> <b>82140 Olching / Esting</b> <b>Tel.: 08142-13773</b> <b>Fax: 08142-179972</b> <b>E-mail: <a href="mailto:dtsdv.trogemann@t-online.de">dtsdv.trogemann@t-online.de</a></b> <b>Web-Page: <a href="http://www.dtsdv.de">www.dtsdv.de</a></b></p>	<p><b>Beiträge und Mitteilungen</b></p> <p>Textbeiträge und Fotos für den Newsletter sowie Mitteilungen, die den Newsletter betreffen, bitte per E-Mail an</p> <p><b><a href="mailto:dtsdv.trogemann@t-online.de">dtsdv.trogemann@t-online.de</a></b></p> <p>oder per Post senden an</p> <p><b>Klaus Trogemann</b> <b>Palsweiser Straße 5-i</b> <b>82140 Olching/ Esting</b></p> <p>oder am Telefon mitteilen</p> <p><b>08142-13773</b></p>
---	---

### **Mitglieder der DTSDV e.V.**

Adressen der an die DTSDV angeschlossenen Studios, Clubs und Gruppen – siehe bitte [www.dtsdv.de](http://www.dtsdv.de) unter **Vereine / Links**

### **Aktuelle Termine**

Aktuelle Termine können auf der Homepage [www.dtsdv.de](http://www.dtsdv.de) unter **Termine** eingesehen und ausgedruckt werden.

### **Bemerkung in eigener Sache**

Mit Annahme eines Manuskriptes (Texte und Abbildungen) durch die Newsletter-Redaktion überlässt der Autor sämtliche Verwertungsrechte im Sinne des Urheberrechts der DTSDV e.V. Die Newsletter-Redaktion ist berechtigt, die eingesandten Berichte auszuwählen und nach Rücksprache mit dem Verfasser ggf. aus redaktionellen Gründen zu ändern und / oder zu kürzen. Für die inhaltlichen Text- und Bildbeiträge, die über die DTSDV-Homepage veröffentlicht werden, übernimmt der Verfasser die Haftung. Die Veröffentlichung eines Berichts wird mit dem Namen des Autors signiert.

*Klaus Trogemann, Newsletter-Redaktion der DTSDV e.V.*